



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 191.

Welzheim, Donnerstag den 5. Dezember 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizier-Schule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel u. s. w.) des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civildienstes zu erlangen.

3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Befehlen.

6. Der in die Unteroffizierschule Einstellende muß mindestens 17 Jahr alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einstellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im übrigen ist die Ausbildung kostenfrei.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts unter Vorzeigung eines vom Civilvorstehenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldescheins und einer ämtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung persönlich zu melden.

11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Ettlingen und Biebrich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt und zwar bei der Unteroffizierschule in Biebrich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April.

Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2. Die Ausbildung in den Unteroffizierschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffizierschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen, für den Fall aber, daß ein Bögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark, für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bezw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Bögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.

4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizierschule Weilburg aufgenommen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizier-Schule werden die in den Unteroffizier-Vorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in die Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 150 cm haben. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

7. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 $\frac{1}{2}$ Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) ein Geburtszeugnis,
- b) den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e) eine ämtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungs-

weise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

8. Die Einberufung erfolgt in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahr in die Unteroffiziersvorschule Weilburg im Oktober jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingefandten Papiere zurück.

9. Bei der Bestellung zum Eintritt in eine Unteroffiziersvorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Bekanntmachung,

betr. die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer im Januar 1896.

Die Wählerliste der zur Teilnahme an der bevorstehenden Wahl

für die Handels- und Gewerbekammer in Heidenheim berechtigten Handel- und Gewerbetreibenden ist vom Donnerstag den 5. d. Mts. bis Donnerstag den 12. d. Mts. je einschließlich auf dem hiesigen Rathause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt, daß Einsprachen gegen die Wählerliste wegen Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergehung berechtigter binnen der gesetzlichen Frist von 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen sind. Einsprachen, welche nach Ablauf obiger Frist erhoben werden, können bei der bevorstehenden Wahl nicht berücksichtigt werden.

Den 3. Dezember 1895.

A. Oberamt.
Waiblinger.

W e l z h e i m.

Die Ortspolizeibehörden

werden an Erledigung des oberamtlichen Auftrags vom 25. Januar d. Js., betr. die polizeiliche Kontrolle des Verkehrs mit Schweinefleisch, erinnert. (Vgl. Bezirksamtsbl. Nr. 16.)

Den 3. Dezember 1895.

A. Oberamt.
Waiblinger.

W e l z h e i m.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in den Gehöften des Jakob Desterle und Mikodemus Desterle in Rienharz, Gemeinde Pfahlbronn, erloschen.

Den 3. Dezember 1895.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Rudersberg, 3. Dez. Ein schönes Fest wurde gestern in Rudersberg gefeiert. Es waren an diesem Tage 25 Jahre, daß Schullehrer Krämer hier des Schulamtes waldet; insgesamt umfaßt die Berufsthätigkeit 55 Jahre. Das Fest wurde vorbereitet durch den geistlichen und weltlichen Ortsvorstand. Am Montag morgen fand eine Schulfestfeier statt, woran die Schulkinder, die Lehrer des Orts und die bürgerlichen Kollegien teilnahmen. Pfarrer Weich schilderte in beredten Worten den Jubilar als pflichtgetreuen, mit einem Herzen voll Liebe ausgestatteten Lehrer, und wies die Schuljugend besonders auch auf die frommen deutschen Sitten ihres alten Lehrers hin. Abends 5 Uhr fand im Gasthof zum Kühle eine öffentliche Feier zu Ehren des Jubilars statt. Zahlreich stellte sich die Bürgerschaft ein, von den Bergen und vom Thale eilten die Kollegen zum Jubiläum ihres Seniors herbei, die von Welzheim unter Führung des Bezirksschulinspektors, Herrn Dekan Leib das Wort. Zuerst um auch der Jubilarin und der ganzen Familie des Jubilars zu gedenken, dann noch einmal um einige Schulrezepte, „welche sein Freund zur Rechten“ — der Jubilar — „ihm zugesüßert habe,“ der Versammlung anzuvertrauen. Uns aber will es bedünken, als ob die Schulrezepte pädagogische Brosamen wären, welche der Bezirksschulinspektor gelegentlich seiner Visitationen in der Oberklasse zu Rudersberg gesehen und auf gelesen habe. Je länger, je mehr wurde die Versammlung vom Geiste froher, freudiger Geselligkeit beherrscht, der verschönt wurde durch frisch vorgetragene Männerchöre der Lehrerschaft. Beifällig bemerkt wurde auch seitens der Versammlung, welches herzliches, ungezwungenes Verhältnis zwischen dem Bezirksschulinspektor und den Lehrern, den Lehrern und ihrem Vorgesetzten besteht. „Nur wo der Eintracht sanfte Geister walten, stärkt sich der Wille.“ Dieses harmonische Einvernehmen begeisterte Gemeinderat Fischer von Rudersberg so sehr, daß dieser geflügelte Worte produzierte, deren Echo eine länger dauernde Zwerchfellerschütterung verursachte. So sehen wir auf ein Fest zurück, das hervorgegangen ist aus der Pietät der Rudersberger Gemeinde gegenüber ihrem treubewährten Lehrer Krämer, das geweiht wurde durch die Achtungsbezeugung aller Behörden des Jubilars, daran sich erfreuten die Kollegen des Gefeierten. Wir aber rufen von dieser Stelle aus dem Jubilar herzliche Glückwünsche zu, die sich gründen auf das Wort: „Eintracht und Liebe halten uns zusammen, wie auch im Wechsel steigt und fällt das Leben!“ K., O.

Schlicht und einfach waren die Dankesworte, mit welchen der Gefeierte die ihm erwiesenen Ehrungen erwiderte; ernst und mahnend klang das Bekenntnis seiner Gedanken an seinem Jubiläumstage. In teils humorvollen, teils tiefesten Worten stellte Schullehrer Braun von Unterschlechtbach dem Jubilar einen lautmehrigen Ehrenbrief aus. Er schilderte darin dessen Wert als Mensch, seine Reinheit als Freund und Kollege, die Bescheidenheit seines Wesens und den Adel seiner Gesinnung; doch um es kurz zu fassen: als echten Israeliten, in dessen Herz kein Falsch ist. Späterhin ergriff wiederholt Dekan Leib das Wort. Zuerst um auch der Jubilarin und der ganzen Familie des Jubilars zu gedenken, dann noch einmal um einige Schulrezepte, „welche sein Freund zur Rechten“ — der Jubilar — „ihm zugesüßert habe,“ der Versammlung anzuvertrauen. Uns aber will es bedünken, als ob die Schulrezepte pädagogische Brosamen wären, welche der Bezirksschulinspektor gelegentlich seiner Visitationen in der Oberklasse zu Rudersberg gesehen und auf gelesen habe. Je länger, je mehr wurde die Versammlung vom Geiste froher, freudiger Geselligkeit beherrscht, der verschönt wurde durch frisch vorgetragene Männerchöre der Lehrerschaft. Beifällig bemerkt wurde auch seitens der Versammlung, welches herzliches, ungezwungenes Verhältnis zwischen dem Bezirksschulinspektor und den Lehrern, den Lehrern und ihrem Vorgesetzten besteht. „Nur wo der Eintracht sanfte Geister walten, stärkt sich der Wille.“ Dieses harmonische Einvernehmen begeisterte Gemeinderat Fischer von Rudersberg so sehr, daß dieser geflügelte Worte produzierte, deren Echo eine länger dauernde Zwerchfellerschütterung verursachte. So sehen wir auf ein Fest zurück, das hervorgegangen ist aus der Pietät der Rudersberger Gemeinde gegenüber ihrem treubewährten Lehrer Krämer, das geweiht wurde durch die Achtungsbezeugung aller Behörden des Jubilars, daran sich erfreuten die Kollegen des Gefeierten. Wir aber rufen von dieser Stelle aus dem Jubilar herzliche Glückwünsche zu, die sich gründen auf das Wort: „Eintracht und Liebe halten uns zusammen, wie auch im Wechsel steigt und fällt das Leben!“ K., O.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Dezbr. Im Festsaal der Biederhalle fand gestern Abend das vom Württembergischen Kriegerbund veranstaltete Bankett der Veteranen von 1870—71 statt. Der Saal und die Galerien waren lange vor Beginn bis auf den letzten Platz besetzt. Schon am Samstag waren viele auswärtige Veteranen hier angekommen, um dem Feste des Grenadier-Regiments Königin Olga beizuwohnen. Heute Abend wird die Feier des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich ebenfalls in der Biederhalle stattfinden. Das Bundespräsidium, die Generalität war vollzählig erschienen. Um 7 Uhr kam der Ehrenpräsident des Kriegerbundes Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, kurz darauf folgten die Herzöge Nikolaus von Württemberg, Herzog Albrecht und Robert von Württemberg, Graf von Urach, Fürst Zeil. Um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr erschien mit brausenden Hochrufen begrüßt Seine Majestät der König, der hohe Protektor der Bundes. Nach der Eröffnung der Feier durch einen von der Kapelle Prem vorgetragenen Marsch „Hurrah Germania“ erhob sich sofort Seine Majestät zu einer längeren Ansprache. Der hohe Redner hieß die anwesenden Kameraden und Kriegsgefährten willkommen und sprach seine Freude aus über das zahlreiche Erscheinen der Veteranen. Es sei der größte und schönste Tag in der Ruhmesgeschichte der württembergischen Truppen, dessen 25. Wiederkehr heute in allen Gauen des Vaterlandes gefeiert werde. Lange und schwere Monate habe es gedauert, bis es den Württembergern vergönnt gewesen sei, mit Gut und Blut für das Vaterland zu kämpfen. Glänzende Erinnerungen knüpfen sich an diese Tage, mit Wehmut und Dank sei aber heute auch Derer zu gedenken, denen es nicht vergönnt war, sieggetrönt mit heimzukehren und die nun in Frankreichs Erde schlummern oder infolge der Strapazen später gestorben sind. Wir aber, so fuhr Seine Majestät fort, die gesund und wohl mit Gottes Hilfe heimgekehrt sind, wollen in die Zukunft blicken und festhalten an der deutschen Einheit, die schon längst herbeigesehnt und endlich auf den Schlachtfeldern vor Paris erkämpft worden ist. In stiller Dankbarkeit gedenken wir heute des alten Heldenkaisers, des Führers im Streit und erneuern das Gelübde der Er-

mit dem Reichskommandanten Grafen Merfeld und mehreren Generalen im Hotel Meißel u. Schade dinsten, brach während des Dinners plötzlich bewußtlos zusammen. Der Herzog Unglück in Genesung zu führen und sich am Bein zu betreten. Von seinem damaligen Unfall erholte er sich in Stuttgart. Berlin, 2. Dezbr. Ein der sozialistischen der Staat sei fertiggestellt und würde sofort mit einer Thronrede, welche Reichskammer Staatsminister Soete und weitere ihm einen beachtlichen Schlag auf den Kopf, daß er be- tührt zusammenbrach. Soetes Zufall ist jedoch ungeschicklich. Der Stenograph entkam.

Weihnachten 1895.

Alle Sorten
Lampen,
Oefen aller Art,
Herde,
Ofenschirme, Schirmständer,
Brüdenwagen, Tischwagen,
Tafelwagen,
Puppentwagen & Spielwagen,
Messerwaren
aller Art,
Schlittschuhe,
Blech- & Holz-Spielwaren,
jeder Art in den neuesten Sachen.

Welzheim.
Meine
Ausstellung
in
Binder Spielwaren

habe ich eröffnet und ist dieselbe bei **allerbilligst**
gestellten Preisen auf's **reichhaltigste** **ausge-**
stattet, wozu ich jedermann zur Besichtigung derselben
ergebenst einlade.

Karl Binder,
Flaschner.

Alle Sorten
Nochgeschirre.
Puppenköpfe,
Puppenkörper
in diversen Arten.
Sämtliche einzelne Artikel zur
Puppenbekleidung und
Ausstattung.
Gekleidete
Puppen
in reicher Auswahl.

Welzheim.

Auf Weihnachten empfehle aller Art

Confekt, Lebkuchen, Springerle u. s. w.

in reichhaltiger Auswahl und halte ich mich zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

August Kerner.

Große Weihnachts-Ausstellung
im 10- und 50-Pfennig-Bazar

von

Matth. Klenk, Welzheim.

Bringe zur gefl. Anzeige mein großes Lager von Neuigkeiten, welche große Freude für Alt und Jung bereitet.
Da ich nur gute und reelle Sachen führe, erlaube mir meine Kunden zu deren Besichtigung höflichst einzuladen.

Puppen in Wachs, Porzellan, Wolle und Gummi in allen
nur denkbaren Sorten, gekleidet und ungekleidet,
Puppenkörper, Puppenköpfe, Puppenmöbel aller Art, Puppen-
Service, Kücheneinrichtungen, Waschgarnituren, Kaufladen,
Holzbaukasten, Werkzeugkasten, Steinbaukasten, Lottospiele,
Holzperde, Caroussel, Farbkasten, Damenbrett, Schachtelwaren,
Balgwaren, Locomotiven, Pferdebahnen mit Uhrwerk, fahrende
Figuren, Trommeln, Säbel, Helme, Gewehre, Repetierrevolver,
Eisenbahnen, Leiterwagen, Klappermühlen, Klaviere, Omnibus,
Schafwagen, Nickelparkassen, Korbwagen, Armbüchchen, Dreh-
figuren, Notenflöten, Zittern, Trompeten, Handharmonikas,

Mundharmonikas, Lederwaren, Gummiwaren, Schmud- und
Luxusartikel, Schreibmaterialien, Toiletteartikel, Nippfachen,
Rauchtutenfilien, Stahlwaren, Scherzartikel, Glas- und Por-
zellanwaren in allen Sorten, Haushaltsgegenstände in
Emailgeschirr- und Holzwaren, Marmorwaren, Kurz- und
Merceriewaren, Weckeruhren à 3 M, Haushaltswagen
à 3 M 80 J, Christbaumschmuck, Wachsengel, Christbaum-
spitzen, Glaskugeln von 1 bis 20 J, Guirlanden, Engelhaar,
Gold- und Silbersterne, Krippen,
Perlblech, Eiszapfen, Kranzperlen, Lichterhalter
sowie Verzierungen aller Art

u. s. w. u. s. w.